

3. 697. (1) Nr. 1530.
Konkurs der Gläubiger

des Handschuhmachers Johann Schäffer in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird allen Denjenigen, denen daran gelegen, bekannt gemacht:

Es sei in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte bewegliche und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Zivil-Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852, R. G. Bl. Nr. 251, in Wirksamkeit steht, befindliche unbewegliche Vermögen des Johann Schäffer, Handschuhmachers in Laibach, gewilligt und zum Konkursmassenvertreter Herr Dr. Uranitsch, zu seinem Stellvertreter Hr. Dr. Suppan bestellt worden.

Daher wird Jedermann, der an erstg. dachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert, bis den 15. Juni l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter der Konkursmasse bei diesem Gerichte einzureichen.

Wer seinen Anspruch an die vorbenannte Konkursmasse binnen obiger Frist nicht anmeldet, oder unterlassen würde, in seiner Klage nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, wird nach Ablauf der erstbestimmten Tage nicht mehr angehört, und Diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht des gesammten, in obbenannten Ländern befindlichen Vermögens des eingangs genannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührt, wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statuten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Laibach den 16. April 1861.

3. 681. (2) Nr. 1411.
Edikt.

Die mit dem Edikte vom 5. März l. J., 3. 858, angezeigte exekutive Feilbietung des Gutes Randerhof wurde sistirt.

K. k. Landesgericht. Laibach am 9. März 1861.

3. 660. (3) Nr. 1298.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in der Exekutionsführung des Michael Lentsche, wider Michael Danitsch, poto. 1050 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der landtäflichen Gült Mannsburg gewilligt, und wegen deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 13. Mai und 10. Juni d. J., jederzeit in der Amtskanzlei dieses k. k. Landesgerichtes, die dritte Feilbietung aber auf den 8. Juli d. J. Vormittag 9 Uhr, lofo Kleinmannsburg mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert pr. 5540 fl. öst. W. bei der dritten aber auch unter demselben hint angegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Tabularextrakt können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 2. April 1861.

3. 642. (3) Nr. 1242.
Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Thomas Preßl von Kerschdorf, im Bezirke Laß, in die Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen, im Kreditbuche der k. k. Kredit-Abtheilung Laibach vorkommenden, auf Namen Thomas Preßl Rauther, im Dorfe Doutsche lautenden 2 1/2 % Domestik-Messungskosten-Obligation Nr. 2388, ddo. 1. Februar 1800, pr. 195 fl. G. M., gewilligt worden sei.

Es haben daher diejenigen, welche auf diese Obligation einen Anspruch zu haben vermeinen, solchen binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen sogewiß geltend zu machen, widrigens dieselbe nach Ablauf dieser Frist als getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach am 2. April 1861.

3. 104. a (2) Nr. 146.
Lizitations-Kundmachung.

Die löbliche k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 8. April 1861, 3. 3514, für die Steinbrück-Munkendorfer-Straße nachstehende Konversations-Arbeiten zur Ausführung genehmiget:

- 1) Die Rekonstruktion mehrerer Kanäle zwischen Distanz-Beichen O/4—II/3, im Betrage von 162 fl. 90 kr.
- 2) Die Herstellung der Geländer im D. 3. O/7—9 und I/5—7, mit 346 fl. 38 kr.
- 3) Die Herstellung der Geländer im D. 3. I/12—13, I/15—II/0 und II/8—9, mit 231 fl. 16 kr.
- 4) Die Herstellung der Geländer im D. 3. II/9—11 u. II/15, III/0, mit 303 fl. 72 kr.
- 5) Die Lieferung des Straßenbauzeuges mit 145 fl. 20 kr.

Wegen Hintangabe dieser Objekte wird die öffentliche Lizitation Montag den 29. April 1861 von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim hiesigen k. k. Bezirksamte, unter Beobachtung der für Ausbietung öffentlicher Bauten bestehenden Vorschriften, abgehalten werden.

Vorschriftsmäßig verfaßte schriftliche Offerte, welche mit dem entsprechenden Badium beschwert, und mit der Aufschrift: „Offert für Straßen-Konversations-Arbeiten“ versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation beim k. k. Bezirksamte in Ratschach angenommen.

Die hierauf Bezug nehmenden Bauakten können hieramts eingesehen werden.

Von der k. k. Bauexpozitur Ratschach am 11. April 1861.

3. 105. a (2) Nr. 184.
Lizitations-Kundmachung.

Mit dem Dekrete der löbl. k. k. Baubdirektion ddo. 8. d. M., Nr. 3520, wurde:

A. Auf der Wiener-Straße:

1. Die Rekonstruktion des Kanals im D. 3. II/11-12 außer der Ortschaft Prevoje, im Betrage pr. 220 fl. 90 kr.
2. Die Rekonstruktion des Durchlasses vor St. Beith bei der Einmündung der, zum k. k. Bezirksamte Egg führenden Bezirksstraße D. 3. II/12-13, im Betrage pr. 236 fl. 33 kr.
3. Die Rekonstruktion der unteren linksseitigen Flügelmauer, bei der gewölbten Brücke am Meklenovc Dist. 3. II/13-14, im Betrage pr. 335 fl. 69 kr.
4. Die Rekonstruktion des Durchlasses im Kompale Distanz-Beichen III/6-7, im Betrage pr. 169 fl. 24 kr.
5. Die Rekonstruktion des Durchlasses in Podsmerece Distanz-Beichen IV/1-2, im Betrage pr. 172 fl. 19 kr.

6. Die Rekonstruktion eines vor Trojana befindlichen Durchlasses im D. 3. V/1-2, im Betrage pr. 217 fl. 74 kr.

7. Die Herstellung einer neuen Stützmauer statt der morschen Pfahlwand in St. Beith im D. 3. II/12-13, im Betrage pr. 155 fl. 35 kr.

8. Die Herstellung einer neuen Stützmauer in Ternava Distanz-Beichen III/2-3, im Betrage pr. 233 fl. 86 kr.

9. Die Rekonstruktion der unterwaschenen und theilweise eingestürzten Stützmauer in Petelink, D. 3. IV/7-8, im Betrage pr. 146 fl. 13 kr.

10. Die Wiederherstellung der längs des Bloßkabadhes unterwaschenen und eingestürzten Stützmauer, in der Länge von 9 Klafter, D. 3. V/9-10, im Betrage pr. 216 fl. 52 kr.

11. Die Aufstellung der neuen Geländer in verschiedenen Strecken D. 3. III/5-7, IV/15, V/0 und V/2-3, im Betrage pr. 219 fl. 23 kr.

B. Auf der Triester-Straße:

12. Die Konversations-Arbeiten bei dem Durchlasse beim Kurnig vor Gleinitz D. 3. O/3-4, im Betrage pr. 213 fl. 47 kr.

13. Die Konversations-Arbeiten bei der gewölbten Tuinca-Brücke vor Oberlaibach D. 3. II/5-6, im Betrage pr. 205 fl. 23 kr.

14. Die Rekonstruktion von 14 Stück baufälligen Parapetmauern am Raskouc-Berge Distanz-Beichen II/11 bis III/1, im Betrage pr. 322 fl. 50 kr.

C. Auf der Agramer-Straße:

15. Die Konversation bei der Raanbrücke in Laibach, im Betrage pr. 168 fl. — kr.

16. Die Rekonstruktion des Durchlasses vor Lanerca Distanz-Beichen O/14-15, im Betrage pr. 209 fl. 44 kr.

17. Die Beistellung von 200 Stück eisernen Schneeschaukeln und 20 Stück hanfenen Gräbenschnüren, im Betrage pr. 210 fl. — kr. zur Ausführung pro 1861 genehmiget, und diese im Lizitationswege angeordnet.

Die dießfällige Verhandlung wird bei dem löblichen k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs am 25. April d. J. stattfinden, und Vormittag um 9 Uhr beginnen, zu welcher Erstehungslustige mit dem Beisage eingeladen werden, daß:

1. Die Ausbietung nach der obigen Reihenfolge in Bausch und Bogen mit den bezüglichlichen, einzeln ausgewiesenen Beträgen vorgenommen, und die Ratifikation des erzielten Lizitations-Resultates in jedem, somit auch in dem Falle in Vorbehalt genommen wird, wenn der Anbot mit dem Fiskalpreise gleich, oder unter demselben ist.

2. Vorausgesetzt wird, jedem Anbotsteller sind zur Zeit der Lizitation nicht allein die allgemeinen Bedingnisse der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Baues, deren Befolgung der Ersteher in seine Verpflichtung übernimmt, vollkommen bekannt.

3. Schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt, auf einem mit 36 kr. markirten Bogen geschrieben, und mit dem 5% Keugelde belegt, welches auch von den Lizitanten für ihre mündlichen Anbote gefordert und beim Kontraktabschlusse auf 10% zu ergänzen sein wird, werden nur bis zum obbestimmten Lizitationsbeginne angenommen, und daß

4. die bezüglichlichen allgemeinen und speziellen Bedingnisse, so wie auch die Preisverzeichnisse und summarischen Kostenüberschläge bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Lizitations-Verhandlung bei dem genannten k. k. Bezirksamte eingesehen werden können.

K. k. Baubezirksamt Laibach am 12. April 1861.

Z. 620. (1)

Nr. 4988.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Paul Stefanz von Hirschdorf hiermit erinnert:

Es habe Simon Mathievlz von Karlstadt, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 25 fl. 57 kr. ö. W., sub praes. 19. Dezember 1860, Z. 4988, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. Juni 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des sum. Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Peter Wischal von Bornschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Dezember 1860.

Z. 621. (1)

Nr. 5078.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Talsche von Restopelsdorf hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus J. M. Stine & Komp. von Chicago, Staat Illinois in Nordamerika, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 66 Dollars 28 Cent. c. s. c., sub praes. 26. Dezember 1860, Z. 5078, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Juli 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Dr. Valentin Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Dezember 1860.

Z. 622. (1)

Nr. 5079.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der unwissend wo befindliche Jakob Spreizer von Gorenze hiermit erinnert:

Es habe das Handlungshaus J. M. Stine & Komp. von Chicago, Staat Illinois in Nordamerika, durch Herrn Dr. Supan von Neustadt, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 219 Dollars 9 Cent. c. s. c., sub praes. 26. Dezember 1860, Z. 5079, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Juli 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Dr. Preuz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Dezember 1860.

Z. 624. (1)

Nr. 153.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Georg Zermann von Roschitz hiermit erinnert:

Es habe Johann Wolf von Tschernembl, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 71 fl., sub praes. 12. Jänner 1861, Z. 153, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 5. Juli 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekannten Aufenthaltes Johann Lisek von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Jänner 1861.

Z. 625. (1)

Nr. 168.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapfel von Reifnitz, gegen Johann Zermann von Labina, wegen aus dem Vergleiche vom 23. November 1859, Z. 3355, schuldigen 135 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Refsk. Nr. 34, Urb. Nr. 51, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 515 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. Mai, auf den 15. Juni und auf den 13. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Jänner 1861.

Z. 626. (1)

Nr. 169.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapfel von Reifnitz, gegen Georg Gregoritz von Döblitz, wegen aus dem Vergleiche vom 23. November 1859, Z. 3358, schuldigen 122 fl. 32 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Gut Thurnau sub Refsk. Nr. 14, Cur. Nr. 113, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 29. Mai, auf den 26. Juni und auf den 27. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Jänner 1861.

Z. 627. (1)

Nr. 170.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Holzapfel von Reifnitz, gegen den Josef Sterpischen Verlaß von Loka, wegen aus dem Vergleiche vom 28. November 1845, Z. 3265, schuldigen 38 fl. 39 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Kur. Nr. 303 1/2 und 33 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 25. Mai, auf den 19. Juni und auf den 24. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 20. Jänner 1861.

Z. 628. (1)

Nr. 412.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des J. M. Stine et Komp. von Chicago, gegen Michael Staudober von Mottschille, wegen aus dem Vergleiche vom 16. September 1859, Z. 3978, schuldigen 87 fl. 61 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Refsk. Nr. 204 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 285 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 1. Juni, auf den 3. Juli und auf den 3. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 5. Februar 1861.

Z. 652. (1)

Nr. 1648.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Alex. Widz und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Gaeperlin von Kaplawas wider dieselben die Klage auf Ersklung des Eigenthums der sub Refsk. Nr. 2, Urb. Nr. 131 ad Gut Steinbüchl vorkommenden Waldrealität sub praes. 23. März 1861, Z. 1648, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 6. Juli früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. März 1861.

Z. 653. (1)

Nr. 1660.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg, Johann und Maria Kaltschnig, dann Lukas Preleß, hiermit erinnert:

Es habe Kasper Kaltschnig von Breßle wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der, auf der sub Urb. Nr. 258, Refsk. Nr. 199 ad Kreuz intabulirt stehenden Sackposten sub praes. 23. März 1861, Z. 1650, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Juli früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabethvogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 24. März 1861.

Z. 654. (1)

Nr. 913.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurfeld, als Gericht, wird dem Michael Urbangh und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anna Bostianzhiz von Großpublog wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes der Realität sub Verg. Nr. 237 ad Herrschaft Thurnamhart sub praes. 18. März 1861, Z. 913 hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 26. Juni früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Urbangh von Bregge als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls rechtzeitig zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, am 18. März 1861.

Z. 656. (1)

Nr. 524.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Robe von Stein in die angesuchte Reliquation der vom Johann Stirn laut Lizitations-Protokolls vom 21. Jänner 1858, Nr. 269, um 1523 fl. C. M. erstandenen, vorhin dem Josef Stirn gehörig gewesenen, in Moseberg liegenden, im Grundbuche Gut Höflein sub Urb. Nr. 191 vorkommenden Halbhube, wegen nicht zugestellter Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten des säumigen Erhebers bewilliget und hiezu die einzige Tagsatzung auf den 14. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Halbhube dabei um jeden Anbot hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 18. Februar 1861.